

Wird diese Mail nicht richtig angezeigt? Dann klicken Sie hier.



Haus & Grund[®]
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

Mit Rat und Tat für Ihr Eigentum
Hauseigentümer · Wohnungseigentümer
Vermieter · Kauf- und Bauwillige

Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg Newsletter n° 28/2022 | 25.11.2022

INHALT

SONDERNEWSLETTER

[Gaspreisbremse: Expertenvorschlag untauglich](#)

[H&G fordert Regierungsmoratorium für Bauen und Sanieren](#)

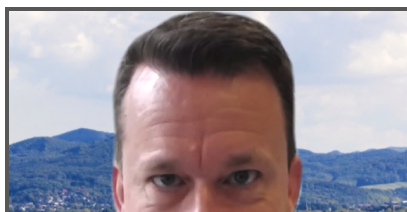
SERVICE / TERMINE

[1900 Tonnen E-Schrott in Bonn gesammelt - Zum Internationalen E-waste Day: Kreislaufwirtschaft für Bonner Elektrogeräte](#)

[Kölnerstraße wird aufgewertet - Digitale Bürgerversammlung am 24. Oktober](#)

SONDERNEWSLETTER

„Gaspreisbremse unpraktikabel und zu spät“ – Experten für praktische Lösungen nötig – Moratorium bei Neubau und Sanierung gefordert



Markus Gelderblom



Das Ziel der Bundesregierung, pro Jahr 400.000 zusätzliche Wohnungen zu bauen, ist nach Ansicht von Haus & Grund Bonn/Rhein-Sieg illusorisch. „Wir haben aktuell eine multiple Krisenlage, die nicht nur das Bauen und Modernisieren abwürgt, sondern das Wohnen enorm verteuert,“ so Rechtsanwalt Markus Gelderblom, Hauptgeschäftsführer von H&G Bonn/Rhein-Sieg und H&G Nordrhein und Westfalen. Die Expertenvorschläge für die Gaspreisbremse seien unpraktikabel und kämen zu spät. „Wir brauchen Experten für praktische Lösungen“

Preis-Dreisprung untauglich

Die Vorschläge der Expertenkommission Gas und Wärme sind aus Sicht von Haus & Grund nicht überzeugend, weil sie statt praxistauglichen Methoden einen zeitlich gestaffelten, nicht umsetzbaren Dreisprung umfassen: Einmal-Erstattung, Härtefonds und Gaspreisbremse gingen an der wohnwirtschaftlichen Praxis vorbei. Zudem sollen laut Expertenvorschlag private Vermieter die nicht erhöhten Betriebskostenvorauszahlungen für einen Monat absenken. Und schließlich solle die Gaspreisbremse erst nach der Heizperiode greifen.

Gelderblom: „Wir brauchen keine neue Bürokratieakrobatik, sondern sofortige, zielgerichtete und einfache Entlastungen.“ Die Berechnung der Einmal-Erstattung sei für private Vermieter, die immerhin zwei Drittel des gesamten Mietwohnungsangebots in Deutschland zur Verfügung stellen, kaum zu leisten, da sie den Anteil der Heizkosten für jeden einzelnen Mieter individuell anhand der Daten aus der Heizkostenabrechnung ermitteln müssten. Diese werde üblicherweise von einem Dienstleister erstellt, gerade weil sie so kompliziert sei. Hiermit dürften viele private Vermieter überfordert sein.

Neben weiteren praktischen Problemen bleibt, so Gelderblom weiter, nach den Vorschlägen der Gaskommission "auch völlig unklar, wer den geldwerten Steuervorteil durch die Kostenübernahme geltend machen muss: Vermieter oder Mieter?" Denklogisch könne dies eigentlich nur der Mieter sein. Denn letztendlich lande der geldwerte Vorteil bei ihm. Sollte hingegen der Vermieter den geldwerten Vorteil geltend machen müssen, dann müsste er den an die Mieter zu verteilenden Betrag eigentlich vorab um die voraussichtlich von ihm hierfür zu leistende Steuer kürzen. Dies wäre ein weiterer, hanebüchener und nicht zu leistender Berechnungsaufwand.

Die Gaspreisbremse greife erst ab März 2023, also nach der Heizperiode und komme daher viel zu spät. „Der Winter treibt die Menschen um“. Die Vorschläge seien lebensfern und könnten so nicht stehen bleiben. „Wir

brauchen jetzt Pragmatismus, wenn wir aus der Krise mit einem blauen Auge herauskommen wollen. Wer jetzt stur an Koalitionsvereinbarungen und Parteiprogrammen festhält, hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt“, so Gelderblom.

[Zur Inhaltsübersicht](#)

SONDERNEWSLETTER

H&G fordert Regierungsmoratorium für Bauen und Sanieren



Wir brauchen jetzt viel Pragmatismus, wenn wir aus der Krise mit einem blauen Auge herauskommen wollen. Wer jetzt stur an Koalitionsvereinbarungen und Parteiprogrammen festhält, hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt.

Dr. Kai Warnecke
Haus & Grund Deutschland

Um die aktuelle Krisenlage auch bei Neubauten und Sanierungen zu entspannen, fordern die Verbände von Haus & Grund ein fünfjähriges Regulierungsmoratorium, um Vermietern, Selbstnutzern und Mietern die nötige Flexibilität zu geben.

Unter anderem hat H&G, so Präsident Kai Warnecke, folgendes vorgeschlagen:

- Keine Pauschalvorgabe, dass jede ab 2024 neu eingebaute Heizung zu 65 Prozent auf der Basis von erneuerbaren Energien zu betreiben sein soll. Hier muss individuell geprüft werden, was technisch und aufgrund der aktuellen Lieferschwierigkeiten machbar ist.
- Bürokratische Hürden für Fotovoltaikstrom in Mehrfamilienhäusern kippen

- CO2-Bepreisung beim Heizen aussetzen
- Vermieter müssen immer dann die Heizkostenvorauszahlungen angemessen erhöhen können, wenn die Versorger ihrerseits die Vorauszahlungen erhöhen
- Kommunen müssen bis 2025 eine Wärmeplanung vorlegen
- Eine europäische Lösung für die Energieversorgung auf den Weg bringen, um die Abhängigkeit von russischem Gas zu beenden.

[Zur Inhaltsübersicht](#)

SERVICE / TERMINE

1900 Tonnen E-Schrott in Bonn gesammelt - Zum Internationalen E-waste Day: Kreislaufwirtschaft für Bonner Elektrogeräte

Mit dem E-waste Day am Freitag, 14. Oktober, soll auf das Recycling von Elektroschrott und die Rückgabe von Altgeräten aufmerksam gemacht werden. In Bonn wurden zuletzt 1.916 Tonnen Elektroschrott von der bonnorange AöR gesammelt. Einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung leisten die Bonner Repair-Cafés. Darüber und über die Verwertung von Elektroaltgeräten klärt ein neuer "Tipps & Tricks"-Beitrag auf www.bonnorange.de auf.

Informationen zu den Bonner Repair-Cafés und den Öffnungszeiten erhalten alle Interessierten unter www.repaircafesbonn.de.

Diese und weitere Initiativen listet die bonnorange AöR zudem auf unter www.bonnorange.de/nachhaltigkeit/reuse/initiativen.

Wertvolle Rohstoffe sichern

Durch Recycling können endliche Rohstoffe wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden. Elektroschrott (zum Beispiel alte Smartphones) enthält wertvolle Ressourcen wie seltene Erden oder besondere Metalle wie Gold oder Kupfer. Deshalb ist das richtige Recycling im Zuge der Ressourcenschonung enorm wichtig. Vorangestellte Schritte für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft sind gemäß der Abfallhierarchie aber neben der Abfallvermeidung die Vorbereitung zur Weiterverwendung, damit Elektroaltgeräte gar nicht erst entsorgt werden.

[Zur Inhaltsübersicht](#)

SERVICE / TERMINE

Kölustraße wird aufgewertet - Digitale Bürgerversammlung am 24. Oktober

Bonn plant, die Kölustraße im Abschnitt zwischen Wilhelmsplatz und Berthavon-Suttner-Platz umzugestalten. Der öffentliche Nahverkehr sowie der Fuß- und Radverkehr sollen attraktiver und sicherer, die Straße insgesamt aufgewertet werden. Die Entscheidung über eine Verschönerung des anliegenden Stiftsplatzes sind bereits gefallen. Die Kölustraße ist ein historisches Einfahrtstor aus dem Norden Bonns und der Region. Die Narben der Zeit haben ihre Spuren sichtbar hinterlassen.

Dazu bietet die Stadtverwaltung zunächst am Montag, 24. Oktober 2022, ab 18 Uhr eine digitale Veranstaltung Beteiligung der Bürgerschaft an der Gestaltungsplanung an. An diesem Abend werden bei einer Online-Videokonferenz das Förderprogramm, die bei der Umgestaltung angestrebten Planungsziele sowie die dem Grundsatzbeschluss zugrundeliegende Planungsvarianten vorgestellt und erläutert. Anschließend besteht für alle Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen sowie Anregungen zu äußern.

Nach dieser Veranstaltung wird die Präsentation online über das städtische Beteiligungsportal [www.bonn-macht-mit.de/koelnstraÙe](http://www.bonn-macht-mit.de/koelnstra%C3%9Fe) veröffentlicht. Alle Bürgerinnen und Bürger können dort 14 Tage lang - vom 25. Oktober bis 8. November 2022 - ihre Anregungen zur geplanten Umgestaltung der KölustraÙe abgeben.

Auf Basis des Grundsatzbeschlusses der Bezirksvertretung Bonn sowie der eingegangenen Anregungen erarbeitet die Verwaltung eine Entwurfsplanung, die vor der Abgabe beim Fördergeber nochmals der Bezirksvertretung Bonn zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Anmeldung zur Online-Veranstaltung

Die Verwaltung bittet um namentliche Anmeldung für die Online-Veranstaltung per E-Mail an: buengerbeteiligung@bonn.de. Nach der Anmeldung gibt es per E-Mail eine Bestätigung. Die Stadtverwaltung wird die Zugangsdaten zur Videokonferenz in einer separaten E-Mail verschicken.

[Zur Inhaltsübersicht](#)

Folgen Sie uns | 

[Newsletter abbestellen](#)

Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerversammlung Bonn/Rhein-Sieg e. V. |
Vorsitzender: Dirk Vianden | Hauptgeschäftsführer: Rechtsanwalt Markus Gelderblom
Oxfordstr. 2, 53111 Bonn | Amtsgericht Bonn VR 1988 | [Impressum](#) | Copyright © Haus-,
Wohnungs- und Grundeigentümerversammlung Bonn/Rhein-Sieg e. V.